

Rückfragen

- Nadja Brodmann, Zoologin
071 222 18 18 / 079 334 91 70
- Roman Weibel, Geschäftsleiter
071 222 18 18 / 079 548 52 82

**Die schweizerische
Nutztierschutz-Organisation**

Engelgasse 12a / 9001 St.Gallen
T 071 222 18 18 / F 071 223 13 37
www.kagfreiland.ch / info@kagfreiland.ch

auf www.kagfreiland.ch

- weisse, graue und schwarze Liste

Zwischenbilanz der Kampagne «Stopp Käfigfleisch»

38 Unternehmen verzichten definitiv auf Käfig-Kaninchenfleisch

Das in der Schweiz verkaufte Kaninchenfleisch stammt zunehmend aus tiergerechter Haltung. 1 ½ Jahre nach dem Start der Kampagne «Stopp Käfigfleisch» hat KAGfreiland, die schweizerische Nutztierschutz-Organisation, als Zwischenbilanz 55 Unternehmen in eine weisse, graue und schwarze Liste eingeteilt.

38 Unternehmen befinden sich auf der weissen Liste. Sie haben schriftlich zugesichert, aktuell und in Zukunft auf Käfigfleisch zu verzichten. Die 12 Unternehmen auf der grauen Liste haben zurzeit kein Käfigfleisch im Angebot oder sind am Umstellen auf tiergerecht produziertes Kaninchenfleisch, ein künftiger Verzicht ist aber unsicher. Auf der schwarzen Liste sind 5 Unternehmen aufgeführt. Sie beharren trotz Wissen um das Leiden der Tiere in den engen Käfigen auf dem Verkauf von solchem Kaninchenfleisch und signalisieren keine Umstellbereitschaft.

KAGfreiland führt die Kampagne weiter. Im Jahr 2010 werden einerseits die fünf Unternehmen der schwarzen Liste im Fokus stehen, andererseits Spitäler und Heime, wo noch immer tonnenweise Käfig-Kaninchenfleisch aufgetischt wird.

Die Zwischenbilanz mit den namentlich aufgeführten 55 Unternehmen, aufgeteilt auf die weisse, graue und schwarze Liste, ist via www.kagfreiland.ch abrufbar.

Produktion im Ausland gemäss Schweizer Tierschutzgesetz

Die Schweizer Fleisch- und Nahrungsmittelbranche hat unterschiedlich auf die Forderung von KAGfreiland reagiert, tierquälerisches Kaninchenfleisch aus dem Sortiment zu nehmen. Coop bietet seit dem Jahr 2009 nur noch Schweizer Kaninchenfleisch aus tierfreundlicher Stallgruppenhaltung an. Migros, Manor und andere Firmen führen neben Schweizer Kaninchen auch tiergerechtes Import-Kaninchenfleisch im Angebot. In Ungarn gibt es zwei, in Italien einen Produzenten mit alternativer Kaninchenmast. Diese ist in allen drei Betrieben deutlich besser als die weltweit verbreitete, tierquälerische Standardhaltung in Käfigen. KAGfreiland hat diese drei Betriebe besucht. Sie sind zurzeit alle daran, ihre alternative Haltung vollumfänglich auf das Schweizer Tierschutzniveau umzustellen.

Bell enttäuscht

Ende 2008 deckte KAGfreiland auf, dass das grösste Schweizer Fleischunternehmen, Bell, argentinisches Kaninchenfleisch aus schlimmster Käfighaltung importiert. Bell führt seither zwar kein Käfigfleisch mehr. Enttäuschend ist aber, dass Bell auch nach mehrmaligem Nachfragen keine schriftliche Zusicherung abgeben will, künftig ganz auf Käfigfleisch zu verzichten. Soll dieses billige Quälfleisch später durchs Hintertürchen wieder ins Sortiment aufgenommen werden?

Die fünf Unternehmen der schwarzen Liste

Folgende Unternehmen verhalten sich ignorant und verkaufen weiter Käfigfleisch: Bischofberger, Safranco. Orme, Volailles Importation und Galliwag. Sie liefern in die Gastronomie, aber auch an Spitäler und Heime.